

Mitteilung an die Zürcher Medien

Wohnraum für Mittelstand gefordert

Übergabe der «Petition zur Erhaltung von 13 Mehrfamilienhäusern in der Enge» mit 3541 Unterschriften an Credit Suisse und Zürcher Stadt- und Gemeinderat

Zürich-Enge, 28. Oktober 2009 – Am Mittwochnachmittag haben zahlreiche besorgte Menschen der Credit Suisse und dem Zürcher Stadt- und Gemeinderat eine Petition mit 3541 Unterschriften und zwei klaren Forderungen überreicht. Die Credit Suisse soll auf ihr Neubauprojekt «Escherpark» verzichten. Stattdessen soll sie die 13 gut erhaltenen Mehrfamilienhäuser der Stiftung für preisgünstigen Wohn- und Geschäftsraum PWG verkaufen. Zudem wird von der Stadt mehr Engagement für bezahlbaren Wohnraum in der Stadt Zürich verlangt.

Es darf nicht sein, dass der Mittelstand – wie Familien, die nicht mehr als netto 10'000 Franken pro Monat zur Verfügung haben – sich das Wohnen in zentrumsnahen Wohnquartieren nicht mehr leisten kann. Das Neubauprojekt der Credit Suisse stösst vor allem wegen den angekündigten Anfangsmieten von gegen 4'000 Franken pro Monat auf breite Kritik. Geopfert wird zudem eine städtebaulich wertvolle und prämierte Architektur aus den 1940er-Jahren. Diese wurde vom berühmten Architekten des Neuen Bauens und Kunstmaler ETH-Professor William Dunkel, Lehrer von Max Frisch, realisiert. Dafür soll ein architektonisch nicht überzeugender und überdimensionierter Bau entstehen, der nicht ins Quartier passt.

3541 Unterschriften in nur zwei Monaten

Gegen das Projekt hat sich bei der Mieterschaft und den Quartierbewohner/innen vehementer Widerstand gebildet. In weniger als zwei Monaten kamen in einer vom Quartierverein und dem Quartiertreff Enge mitgetragenen Petition 3541 Unterschriften zusammen.

Erwachsene und Kinder aus der Enge haben der Credit Suisse (CS) heute ihre Forderung überreicht. Viele Kinder aus der Enge haben im Quartiertreff aus Karton kleine Häuser, Symbole für ihr Zuhause, das gefährdet ist, gebastelt und damit der Übergabe einen Rahmen gegeben.

Der Kabarettist und Schauspieler Patrick Frey, Anwohner der Siedlung in der Enge, hat einige klare Worte an die Anwesenden gerichtet. Die Musikerin Gigi Moto, jahrelange Engemerin, hat mit den Kindern ein extra für diese Übergabe geschriebenes Lied von Andy Pearson mit dem Titel „Auch wir sind Bürger dieser Stadt“ gesungen.

CS schliesst Verkauf der Liegenschaft nicht aus

Im Gespräch mit dem Quartierverein Enge schloss die CS den Verkauf der Liegenschaften nicht rundweg aus. Die CS legte jedoch Wert darauf, dass dies nur zu Marktpreisen erfolgen könne. Da trifft es sich gut, dass die Stiftung PWG in der Lage ist, für Liegenschaften den vollen Marktwert zu bezahlen. Wir fordern daher von der Credit Suisse, Verhandlungen mit der PWG, der Stadt Zürich oder anderen gemeinnützigen Wohnbauträgern aufzunehmen.

Stadt ist gefordert

Anschliessend an die symbolische Übergabe der Petition bei der Credit Suisse wurden die Petitionsbögen mit 3541 Unterschriften an Stadtpräsidentin Corine Mauch, an Finanzvorsteher Martin Vollenwyder – selber Engemer — und an Gemeinderatspräsident Robert Schönbächler im Rathaus überreicht. Die Stadt soll umgehend ernsthafte Massnahmen gegen die dramatisch steigende Wohnungsnot bei fast allen Einkommensschichten ergreifen und die Verdrängung des Mittelstandes durch rein renditeorientierte Immobilieneigentümer aus der Stadt Zürich stoppen.

Stiftung PWG

Die Gründung der Stiftung PWG, die über 1000 Wohnungen vermietet, geht auf eine Volksinitiative der Stadt Zürich im Jahre 1984 zurück. Die Initiative verlangte die Einrichtung einer Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen, mit einem Kapital von 50 Millionen Franken. Diese wurde am 9. Juni 1985 in einer Volksabstimmung von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Stadt Zürich angenommen.

Aktionsgemeinschaft für die Erhaltung von 13 Mehrfamilienhäusern in der Enge

Beilagen: Stellungnahmen und Portraits, Petitionstext

Digital: Die ganze Mediendokumentation, inkl. weiterer Fotos: <http://www.obiektiv.ch/petition>

Medienkontakt: René Obi, Kurfürstenstrasse 27, 8002 Zürich, 079 327 65 45, rene.obi@bluewin.ch